

März trennten sich trotz dem gefallenem Schnee *die Schwanzmeisen* und *Feldhühner*, welche bekanntlich den Winter über familienweise leben, in einzelne Paare; die Hähne der letztern liessen Abends ihren Paarungsruf hören. —

Am 16 März zeigten sich eine Stunde von hier auf einer feuchten Wiese die ersten *Wiesenpieper*, *Anthus pratensis*, *Bechst.*; sie bildeten eine kleine Gesellschaft, welcher bald grössere folgten, die sich jedoch nur kurze Zeit in unsern ihnen wenig zusagenden Thälern aufhielten, sondern ihrer Heimath zueilten. —

Zu Anfange des März zeigten sich die ersten *Kiebitze*, *Vanellus cristatus*, *Bechst.*, schienen aber bei der kalten Witterung Noth zu leiden. Am 20. März wurden die ersten *Störche*, *Ciconia alba* hier bemerkt, sie zogen aber vorüber, ohne sich niederzulassen. Die ersten *Rothdrosseln* wurden an demselben Tage gesehen, ebenso der erste *Hausrothschwanz*, *Ruticilla atra*, aber nicht hier, sondern eine Stunde weiter unten im Rodathale, hier kam er zwei Tage später an, obgleich der hiesige Ort nur 150' höher liegt, als der, wo ich ihn am 20. März bemerkte. —

Einen ähnlichen Unterschied beobachtete ich bei dem *grauen Laubsänger*, *Phyllopneuste rufa*; er zeigte sich eine Stunde abwärts von hier am 25. März, hier aber erst am 28. März. Wir sehen hieraus, wie viel es ausmacht, wenn ein Ort höher liegt, als ein anderer. Etwas Aehnliches bemerkten wir bei der *Singdrossel*, *Turdus musicus*, *L.* Sie sang bei Jena am 17. März, hier aber erst am 25. März.

*Die Saatkrähen*, *Corvus frugilegus*, *L.* und *Saatgänse*, *Anser segetum*, zogen in der Mitte des März über unsere Thäler hinweg. —

Da uns der März gegen die Mitte Schnee brachte, verschwanden *die Staaren* wieder und wanderten in das wärmere Saalthal zurück. *Die Edelfinken* schlugen, aber sehr unvollkommen, denn die nächsten liessen den Schluss des Schlages fehlen; *die Feld- und Haidelerchen* schwiegen ganz, ebenso *die Misteldrosseln*, *Turdus viscivorus*, *L.*, welche ihren wenig abwechselnden, aber aus angenehmen Pfiffen bestehenden Gesang früher hatten hören lassen. So waren denn Wald und Flur zu einer Zeit verstummt, in welcher sie sonst von Gesängen ertönen. Um dieselbe Zeit waren auch die ersten *Holztauben*, *Columba oenas*, *L.* angekommen; am 20. März bemerkten wir die ersten *Ringeltauben*, *Columba palumbus*, *L.* Am 29. März erst zeigte sich hier das erste *Rothkehlchen*, *Sylvia rubecula*, *Lath.*, welche sonst wenigstens acht Tage früher erscheinen. —

*Die Schwanzmeisen*, diese kleinen niedlichen, lang gestielten Federbälle, in manchen Gegenden *Pflaumenstiele* genannt, welche sich, wie wir gesehen haben, um die Mitte des März in Paare abgetrennt hatten, machten am 30. März Anstalt zur Brut und fingen an, ihr Nest zu bauen. Denselben Tag trugen auch die Staaren zu Neste, ob wir gleich 2° Grad Kälte